

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Kundenzugern 1,50 Mk., in den Kundengebieten 1 Mk., beim Postbezugs 1,50 Mk., mit Beifolgebild 1,90 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr geöffnet. — Geschäftsstunde der Redaktion abends von 6 bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Privatzeilen in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Platten und Bleiben außerhalb des Inlandsteils 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Genehmigung nicht gestattet.

Nr. 114.

Sonntag, den 16. Mai 1909.

149. Jahrgang.

### 2. Hauptblatt.

#### Kaiser Wilhelm in Wien.

\* Wien, 14. Mai.

Der heutige Empfang Kaiser Wilhelms in Wien wird allen, die ihn mitangehen haben, einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen. Das deutsche Kaiserpaar hat diesmal in Wien einen so herzlichen Empfang gefunden, wie sich dessen kaum ein Monarch rühmen kann. Das trat namentlich in dem ungeheuren Jubel hervor, mit dem die Bevölkerung Wiens das Kaiserpaar begrüßte. Schon in den frühen Morgenstunden, ehe das Militär ausgehört war, waren alle Straßen von einer unzählbaren Menschenmenge dicht besetzt, welche trotz des strömenden Regens geduldsvoll aufwartete, um das Schauspiel der Ankunft zu sehen. Später bildeten in den Straßen, welche das Kaiserpaar zu passieren hatte, die Truppen Spalier.

Auf dem reich geschmückten Sildbahnhof fanden sich zwischen 9 und 10 Uhr die militärischen Würdenträger und die Ehrenkompagnie ein. Die Volkshymne verkündete das Erscheinen der Mitglieder des Kaiserhauses. Unter anderen waren erschienen der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in preussischer Uniform, sowie sein Bruder, der künftige Thronfolger Karl Franz Josef in preussischer Uniform, ferner die Erzherzogin Maria Annunziata, die als erste Dame des Hofes die Repräsentation zu führen hatte, sowie die anderen in Wien weilenden Erzherzöge in ihren deutschen Uniformen und die Erzherzoginnen. Kurz vor 10 Uhr erschien Kaiser Franz Joseph in preussischer Feldmarschalluniform. Der Kaiser sah vorerst nicht aus, war in bester Laune und vorerregte heiter und lachend mit den Erzherzögen und den Würdenträgern. Trotz des gerade um diese Zeit sich findenden Regens blieb Kaiser Franz Joseph ohne Mantel auf dem ungedeckten Bahnsteig stehen.

Unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz“ fuhr um 10 Uhr der deutsche Hofzug ein. Kurz entließ ihn die Deutsche Kaiserin in einer überaus eleganten blauen Toilette. Kaiser Franz Josef half ihr die Treppe herabsteigen und küßte ihr die Hand, worauf ihm diese die Wangen zum Kusse bot, die der Kaiser zweimal küßte. Dann folgte Kaiser Wilhelm in österreichischer Feldmarschalluniform. Er nahm den Federhut ab und verneigte sich tief vor Kaiser Franz Joseph. Dieser hat ihn, den Federhut aufgesetzt, und die Monarchen küßten sich dreimal. Der Deutsche Kaiser steht sehr gebräunt und sehr gesund aus. Inzwischen begrüßte die Erzherzogin Maria Annunziata die Kaiserin und die Damen des Hofes. Kaiser Wilhelm trat sodann an den Erzherzog-Thronfolger zu und schüttelte ihm herzlich die Hand, dann den anderen Mitgliedern des Hofes. Hierauf trat der Bismarckminister Dr. Lueger auf den Deutschen Kaiser zu und sagte:

„Im Namen der Reichshauptstadt spreche ich als Dolmetscher der deutschen Bevölkerung Eu. Majestät den Dank für die Bundesstreue aus und gebe der Freude der Bevölkerung Ausdruck. Eu. Majestät wieder in Wien begrüßen zu können.“

Kaiser Wilhelm dankte herzlich und versicherte, es habe ihm sehr gefreut, auch diesmal Wien wieder besuchen zu können. Er schüttelte dem Bismarckminister die Hand

und erkundigte sich nach seinem Befinden. Hierauf schritten die beiden Monarchen mit ihrem Gefolge die Front der Ehrenkompagnie ab und verließen den Bahnhof.

Kaum waren sie auf der Straße sichtbar, als ein unendlicher Jubel ausbrach, der sich den ganzen Weg über, welchen die Monarchen nahmen, fortsetzte. Glücklicherweise hatte in demselben Moment der Regen aufgehört und die beiden Kaiser sahen in offenem, vier-spännigen Galafaroffen in die Stadt. Im ersten Wagen saßen Kaiser Franz Joseph und der Deutsche Kaiser, im zweiten Wagen die Deutsche Kaiserin und die Erzherzogin Maria Annunziata. Lauter Jubel folgte den Regnern während des ganzen Weges. Die Leute riefen Hoch und Hurra, und aus allen Fenstern wurde mit Tüchern und Händen gewinkt. Die ganze Begrüßung machte einen durchaus aufrichtigen und herzlichen, also um so tieferen Eindruck. Auch Erzherzog Franz Ferdinand wurde von der Bevölkerung mit den herzlichsten Zurufen empfangen. So war es ein wahrer Triumphzug für die beiden verheirateten Monarchen und eine aus dem Herzen kommende Kundgebung für das deutsch-österreichische Bündnis.

In der Hofburg wurde das deutsche Kaiserpaar von den Epön der Hofwürdenträger, ferner vom Minister des Äußeren und den beiderseitigen Ministerpräsidenten begrüßt. Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin machten sodann im Laufe des Vormittags Hundebel den Mitgliedern des kaiserlichen Hofes. Um 1 Uhr mittags fand in der Hofburg ein Familienfrühstück statt.

#### Trinkspruch Kaiser Wilhelm's.

\* Wien, 14. Mai. Bei dem Galadiner in der Hofburg richtete Kaiser Franz Josef eine allgemein warme und herzliche Ansprache an Kaiser Wilhelm, worauf dieser, wie folgt, erwiderte: Euere Kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät huldvoller, warmer Willkommensgruß hat uns, die Kaiserin, meine Gemahlin und mich in tiefer Seele bewegt und gekührt. Empfangen Euere Majestät innigsten Dank für diese Worte wahrer und edler Freundschaft. Ein Menschenalter ist vergangen, seitdem Euere Majestät mit mir in Gott ruhenden Herrn Großvater den Grund zu dem Freundschaftsbund gelegt haben, der bald darauf zu unserer hohen Freude durch Itallens Beitritt erweitert wurde. Welcher Stolz auf diesem Bunde geruht hat, das wird dereinst die Geschichte künden. Alle Welt weiß aber schon heute, wie wirkungsvoll gerade in den letzten Monaten dieses Bündnis dazu beigetragen hat, ganz Europa den Frieden zu erhalten. Was damals begünstigt worden ist, steht heute festgenagelt in den Herzen unserer Völker. Euere Majestät wissen, wie spontan wir sind und drücken, in Oesterreich-Ungarn wie in Deutschland, die Zustimmung vor, so oft unser treues und geschlossenes Zusammenstehen nach außen hervorragt, und als die Kaiserin und ich heute früh durch Euere Majestät im Fühlungsbündnis prangende Residenzstadt Wien unseren Einzug in die altberühmte Burg hielten, da sang uns aus den goldenen Alt-Wiener Herzen brausen der Jubel entgegen, und mächtig war der Wiederhall, den dieser Jubel in unseren Herzen fand. Ich darf mich ja rühmen, hier kein Fremder zu sein. Seit ich als junger Prinz mich zum ersten Male Euere Majestät vorstellen durfte,

hat es mich immer nur der in die Nähe der allerehrten Frlon Euere Majestät gezogen, wo mir stets unumwandelbare Güte und Freundschaft zuteil wurde. Unausdrücklich lebt in meinem Herzen die Erinnerung an die Aufnahmen, die ich in Euere Majestät weitem Reich, sowohl hier, als bei dem ritterlichen Volke der Madjaren, allezeit gefunden habe. Euere Unter dem glorreichen Epier Euere Majestät die Gefühle und Geminnungen treuer Freundschaft bis in die fernste Zukunft bestehen, mögen sie stets das unzerstörbare Band zwischen uns und unseren Reichen bilden, zum Heil unserer Völker, zur Wahrung des Friedens. Mit diesem Wunsch erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Euere Majestät. Gott segne und erhalte Euere Majestät und Ihr erlauchtes Haus.

#### Politische Uebersicht.

##### Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. Mai. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten sind heute früh um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Wiener Sildbahnhof eingetroffen und wurden vom Kaiser Franz Josef aus herzlichste begrüßt. Nach der Einfahrt des Zuges entließ zuerst die deutsche Kaiserin in dem Wagen, Kaiser Franz Josef war ihr beim Aussteigen behilflich, küßte ihr die Hand, worauf er und die Kaiserin einander küßten. Inzwischen war Kaiser Wilhelm, der die österreichisch-ungarische Marschalluniform trug, dem Wagen einsteigen. Beide Kaiser küßten einander dreimal. Nach Begrüßung der Erzherzöge und Erzherzoginnen durch das deutsche Kaiserpaar sowie der anderen zur Aufwartung erschienenen Herren und Damen hielt Bismarckminister Dr. Lueger eine Begrüßungsansprache. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge und Abtreten der Ehrenkompagnie verließ die Kaiserin am Arme Kaiser Franz Josefs und Kaiser Wilhelm mit der Erzherzogin Maria Annunziata den Bahnhof, Kaiser Franz Josef trug preussische Marschalluniform mit dem Bande des Schwarzen Adlersordens. Das Wetter ist kühl und regnerisch.

\* Berlin, 14. Mai. In den Räumen der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft fand gestern die Gründung einer G. m. b. H. unter der Firma „Fluamachine Wright“ statt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Betrieb und die Verwendung von Fluamachinen, namentlich solcher Wright'schen Systems. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mark.

\* Würzburg, 14. Mai. Der Senior der erbliehen Reichsräte Stabsherr Fürst Wolfgang zu Castell-Altdenhausen begibt am 17. Mai auf seinem Stammschloß Altdenhausen in Unterfranken mit seiner Gemahlin, geb. Prinzessin zu Ysenburg und Bidingen, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Fürst wird im nächsten Jahre das 80. Lebensjahr vollenden, die Fürstin steht im 69. Lebensjahre. Sechs Söhne sind Offiziere, teils der Kaiserlichen, teils der preussischen Armee. In der Umgebung von Altdenhausen rühmt man zu besonderen Ehrungen des fürstlichen Paars.

\* Wilhelmshafen, 14. Mai. Bei Schließungen der Matrosenartillerie getötet wurde in der Grodenbatterie der Einzjährige Obermatrosenartillerist E. t. u. r.; der Einzjährige Freiwillige Achilles wurde schwer verwundet. Die Artilleristen Rose, Reichl,

Weinberger und Stengel sowie sieben andere kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der Verunglückte des Gefährlichen sich löste und infolgedessen der Schuß sich nach rückwärts entlud.

##### Zürki.

\* Aostantropol, 13. Mai. Im armenischen Vaterland ist die nach Cilicien entsandte Hilfskommission eingetroffen. Darin heißt es: In Adana sind 20 000 Personen, deren Wohnungen von Barbaren niedergebrannt wurden, ohne Obdach. Im Kreise Kessab wurden alle Männer getötet. Frauen und Kinder konnten flüchten und wurden nach vierstägigem Umherirren fast verhungert und nach französischen Schiffen aufgenommen und nach Alexandrette gebracht. In Antiochia lebten 180 Armenier, alle wurden getötet. In Latakia wurden alle armenischen Häuser niedergebrannt, alle Armenier getötet, nur noch Frauen und Mädchen. Was Harbischia wird gemeldet: 15 000 Armenier aus Schari und Kamil, wo alle Armenier getötet wurden, sind hier eingetroffen. Es fehlt an Mitteln, die halbverhungerten Kinder zu ernähren. In den benachbarten Gegenden herrschen furchtbare Epidemien, da tausend Leichen wochenlang unbestattet blieben.

#### Elokales.

\* Merseburg, 15. Mai.

\* Der Hauptgottesdienst im Dom findet nicht um 10 Uhr, sondern wie bisher um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr statt.

\* Operetten-Theater. Wie aus dem Angezeigten der vorliegenden Nummer ersichtlich, bringt für die bevorstehenden Sommermonate das „Apollo-Theater“ in Halle die bekanntesten und beliebtesten Operetten von Müllner, Strauß, Zellner, Genée usw. zur Aufführung. Die Operette, zeitweise in den Hintergrund gedrängt, kommt neuerdings wieder zur Aufnahme beim Publikum, und werden die Freunde derselben das Halle'sche Ensemble gewiß mit Freude begrüßen.

#### Eisenbahnkatastrophe im Elsaß.

\* Strassburg, 14. Mai. Hier erlitten folgende amtliche Meldung: „Gertshheim, 14. Mai. In der Nacht vom 13. zum 14. ist der D. u. G. Nr. 661 infolge der Entgleisung des Güterzugs Nr. 661 in der Nähe des südlichen Einfahrtseckes Gertshheim (Oberelsaß) auf diesen aufgefahren, entgleist und verbrannt. Beide Gleise sind voraussichtlich bis Mittag gesperrt. Gestört sind der Lokomotivführer Schorlat, der Geier Wilhelm vom D. u. G. Nr. 101, ein Polbeamter, sowie ein Geier vom Güterzug Nr. 660. Vier Reisende mittelstern und vier Reisende leicht verwundet. Die Reisenden und Verwundeten des D. u. G. Nr. 101 sind mit Sonderzug nach Colmar gebracht worden. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle.“ — Soweit der amtliche Bericht. Ein Reisender, der von Mühlhausen aus den Unglücksort benutzte und mit dem selben davontam, gab dem Korrespondenten des „Berl. Tagbl.“ folgenden Bericht über den Verlauf der Katastrophe: „Wir sahen gestern nach um 10 Uhr 4 Min. von Mühlhausen ab. Als wir kaum 20 Minuten gefahren waren, wurden wir durch einen furchtbaren Schlag hin und hergeworfen. Die Schaffer riefen: „Im Zuge bleiben, es ist keine Gefahr, nur Regen!“ Bald hörten wir marktschreierische Rufe. Wir sahen Frauen und Kinder aus den Zimmern heraus, um sie wenigstens dem Tode des Erstickens und Verbrennens zu entziehen. Auch auf der anderen Seite des Zuges hörten wir laut Schreie. Wir bestiegen nochmals den hinteren Wagen, da Kopfweh von außen ein von Zimmerer ungelöster Mann an das Fenster. Es war der Zugbegleiter des verunglückten Güterzugs. Nun

Hieß es: „Setze dich, wer kann!“ Auf der einen Seite lobten die Stammen des gerühmten Gitterzuges und auf dem anderen lag der brennende D-Tag. Stationsbeamte lagten zu uns: „Gehen Sie ruhig in den Wartesaal, dort finden Sie Verbandzeug und Hilfsmittel.“ Aber kaum 100 Grammatik und einige Meter Verbandzeug waren dort vorhanden. Wir sahen da, wie sich die kleine Stationsvorhalle von Gittersteinen herab, das Feuer zu löschten. Nach einigen Minuten hörten wir die Sturmglocken schauerlich durch die Nacht schallen. Erst gegen 12 1/2 Uhr trafen die ersten Verletzte ein. Ein Hilfszug brachte mehrere Beamte und Soldaten herbei und einen großen Verbandskasten. Jetzt erschien auch der Bezirkspräsident von Puttkamer, der gekommen war, um seine Schwester und seine Schwägerin zu finden, die er aber nicht vorfand. Bei den Rettungsarbeiten mußten die Wagen zweimal befestigt werden, und mit bewundernswürdigem Mut und großer Ausdauer wurde das Werk vollbracht. Selbst trotz des Gedränges im Wagen zurücklassend und nur notdürftig befestigt, hatten Passagiere und Beamte die Station verlassen, bis das Auslösen einer Absperrung gegen 2 Uhr zum Stillstand der uns nach Soltau brachte. Dort stand eine Sanitätskolonne mit mehreren Krankenträgern und Militärärzten. Der ganze Bahnhof glückte einem großen Spektakel. Der Materialschaden der Eisenbahn beträgt schätzungsweise 700000 Mk. Die Zahl der bei dem Zusammenstoß der beiden Züge Schwerverletzten beträgt 14, die Zahl der Toten ist noch nicht genau festgestellt. Vier Tote sind bis jetzt geboren, doch befürchtet man, daß noch Velden unter den brennenden Trümmern des D-Zuges liegen. Der Rest der Güterzüge ist momentan explodiert in dem Augenblicke, als die Schnellzuglokomotive bei ihr vorbeifuhr. Letztere wurde von dem Geleite den Abgang hinuntergefahren. Die ersten Wagen folgten und geriet in Brand; die folgenden waren verbrannt. Unter den verletzten Reisenden soll sich auch ein Sohn des verstorbenen Ministers Dr. von Wittich befinden. Das Maschinpersonal des D-Zuges ist tot. Der Verkehr ist auf 12-15 Stunden gesperrt. Unter den Wagen des Güterzuges befand sich auch ein Perlesteinmantelwagen, dessen Inhalt alles in Flammen setzte. — Nach den im Eisenbahnministerium vorliegenden Nachrichten sind, soweit bisher festgestellt, ein Minister, ein Volksbeamteter und drei Volkswahlbeamte tot und etwa 12 Reisende und drei Zugbeamte des D-Zuges schwer verletzt. Im Verlage des Ministers Dr. Weitenbach begab sich der Gehilfe Oberbaumeister Sarra an die Unfallstelle und reiste heute nachmittags 3 1/2 Uhr nach Soltau ab.

**Bermischtes.**

**Unfall.** 14. Mai. Bei Grammersdorf verurteilte ein ausgekostetes Dienstmädchen eine Feuerbrunst, durch die zwei Drittel des Dorfes vernichtet wurden. Wie Wies kam in den Flammen um.

**Eltra** (Sachsen), 14. Mai. Hier befindet sich eine Familie mit sieben Söhnen, die alle Soldat waren dem. noch sind. Es ist dies die Familie des Grundbesitzers R. G. t. r. Der Vater selbst war Unteroffizier bei der Brigade „Königsmann“ und hat 1857 bis 1865 gedient. Von seinen sieben Söhnen

dienten zwei beim 102. Infanterie-Regiment, je einer beim 17. Infanterie-Regiment, dem Schützen-Regiment, beim 103. Regiment, und jetzt stehen noch die beiden jüngsten beim Grenadier-Regiment Nr. 101 resp. bei dem 12. Artillerie-Regiment.

**Wiederholter bei Verdau.** 11. Mai. Ein trauriger Fall, dessen Folgen sich alle Krankhaften und gewerbemäßigen Erbschneider merken sollten, hat sich hier ereignet. Der im allgemeinen beliebte und geschätzte Hausbesitzer Hermann Hübner, Vater von zwölf zum Teil noch ungewogenen Kindern, hat sich infolge böswilliger Verleumdungen gegen ihn aus Verzweiflung hierüber das Leben genommen. Die mit ihren Kindern hinterlassene Frau wird allgemein bedauert und die Aufregung über die Verleumdung im hiesigen Orte ist groß.

**Kleines Feuilleton.**

**Die Häufigkeit der Mahlzeiten.** (Aus den Blättern für Volksgesundheitspflege.) Es wird vielfach darüber geschrieben, welche Stunde die beste für die Mittags- und Abendmahlzeit sei, indem man diese beiden Mahlzeiten als Hauptmahlzeiten des Tages betrachtet und neben ihnen noch drei kleinere, das erste und zweite Frühstück sowie das Vesper, für notwendig hält. Mit 5 Mahlzeiten rechnet also durchschnittlich der Laie und es dünkt ihm eine Vernachlässigung, wenn eine dieser Mahlzeiten ausfällt. In Wirklichkeit liegen aber die Verhältnisse ganz anders, und 5 Mahlzeiten zu genießen, von denen zwei als Hauptmahlzeiten, d. h. besonders reichliche Mahlzeiten gelten sollen, ist vom Standpunkte des Arztes und Gesundheitspflegers unter allen Umständen als unnötiger Ueberfluß, wenn nicht Anmaßlichkeit zu bezeichnen. Es hat viel für sich, wenn man das Nahrungsbedürfnis des Körpers auf mehrere Mahlzeiten über den Tag verteilt, um so dem Magen seine Arbeit möglichst zu erleichtern, da vielmehr eine nur einmalige große Nahrungsaufnahme am Tage das Verdauungsgefäß erschweren würde. Bei einer solchen Verteilung über den Tag dürfen aber die einzelnen Mahlzeiten nur klein sein, und vor allem müssen wir uns von der Ansicht frei machen, daß nach einer genussvollen Mittagsmahlzeit der Körper des abends noch einmal einer besonders reichlichen Abendmahlzeit bedarf. Es ist darum für den beschäftigten Mann, welcher nicht die Zeit hat, durch fünf Mahlzeiten seine berufliche Pflicht zu unterbrechen, durchaus genügend, wenn er vor Beginn seiner Tätigkeit ein nicht zu kleines Frühstück einnimmt und dann gegen Abend zwischen 5 und 6 Uhr durch eine Haupt-

mahlzeit seinem Hungerbedürfnis genügt. Häufiger essen, ist vollkommen überflüssig, und es ist allein die Gewohnheit, durch welche das Bedürfnis nach so vielen Mahlzeiten entstanden ist. Zu vieles Essen schädigt aber den Körper in schwerer Weise und ohne daß wir für alkoholische Getränke eintreten wollen, muß doch gesagt werden, daß im allgemeinen durch Essen noch mehr Krankheiten als durch Trinken entstehen. Gemäß soll nicht hungern, wenn seine Mittel Sättigung gestatten; aber über das physiologische Bedürfnis zu essen, den Körper ohne Grund mit Nährstoffen zu überladen, hat Körperliche und geistige Trägheit zur Folge und führt unweigerlich mit der Zeit zu den so gefürchteten Stoffwechsellagen, von denen sich besonders die Fettigkeit auch äußerlich in so häßlicher Weise zeigt.

**Zeitgemäße Betrachtungen.**

**„Gute Hoffnungen“**

Die Welt wird schöner jeden Tag — sie steht dem Versteinen offen — man hofft, daß morgen kommen mag, — was heute nicht eingetroffen! — Und was auch morgen keine bleibt — das macht uns keine Sorgen, — weil man auf — übermorgen! — Oft zeigt der Mai sich wie verhegt — an Wärme sehts und Sonne! — Ah, wenn der Spargel langsam wächst — dann haperts mit der Wonne, — doch wenn's im Mai sich nicht verlohnt — nach menschlichem Ermessen, — dann leidet man im Rosenmond — sich noch manch Spargelessen! — Was lange währt, wird schließlich gut — das hoffen, die stets hartnäckig — und die noch heut mit frohem Mut — auf bessere Zeiten warten! — Beiderbet die Finanzreform — Millionen erst zu Tage, — dann geht gewiß mit ihr Konform — auch die Bildungssfrage! — Herr Wilow ist als Matenkind — im Wonnemonat geboren, — daß Malentage wönig sind, — der Glaube ging verloren, — doch anders sah die Sache aus — und wönig war es huer — hätte man ihm zum Geburtstagsstrauch — gebracht die Nachlasssteuer. — Statt dessen sieht — was wenig kommt — ein Dillu er und Würgen — obs bald zum Reulitate kommt — wer könnte das verbürgen? — Will man nicht endlich ruh'gen Blut's — die Strattag doch begraben? — Der Optimist denkt frohen Wuts: — Gut Ding will Weile haben! — Der Mensch soll hoff'n bis

zum Tod — und hoffen jede Stunde — auch Holland hat in seiner Not — gehofft aus gutem Grunde — nun herrscht die Freude unenigelt, — verklärend jedes Gähnen, — demsel man bald zur Taufe trägt — ein liebliches Prinzgehen! — Der Mai war stimmung hier und dort — er brachte Neuenerungen — er sitzt den alten Sultan fort — und hielt es mit den „Jungen“. — Die zogen schnell den Staatsfisch ein — von dem versteinen Blätchen — und doch jdg Abbl nicht allein, — er ging mit seinen „Schätzchen“! — Ein kleiner Trost ist doch dabei! — Singt fern er vom Getriebe: — Die Würde nahm mir wohl der Mai — doch litt er mir die Liebe! — So lang ihr Glück verhehnd wohnt — Ist man verunglücklich weiter — nur wenn der Stern der Liebe sinkt, — dann ist's vorbei.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Berlin, 14. Mai.** Wie die „Germania“ erfahren haben will, wird Fürst Bälw am Montag in Wiesbaden mit dem Kaiser zusammentreffen.

**Seidenstoffe**

für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider, glatt und gemustert, in weiss, schwarz u. allen Farben. Grosse Auswahl bei billigsten Preisen. **Brummer & Benjamin,** Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 22/23.

**Hals- und Lungenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (lediglich gegen Einbindung des Portos) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (Husten, Auswurf, Nachtschweiß, Abmagerung etc.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war.

Anna Walter, Magdeburg  
Steinbrücke 21 III.

**Salon- auch Bruch-Briketts**

sind vorrätig und werden zu Konkurrenz-Preisen abgegeben. **Brikettfabrik Lützkendorf (Alte Grube) der Dörstewitz-Rattmannsdorfer (1071 Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.**

**STOLLWERCK**



**ADLER-KAKAO**

Blutbildend.  
Muskelstärkend

**Drahtgeflecht**



**Kollschutzwände**

**Gartenmöbel**

empfehlen in nur bester Ware zu billigsten Preisen die Eisenwarenhandlung von

**Otto Bretschneider**

Kleine Ritterstr. 5. — Fernruf 388.

Farben, Lack, Firnis, Pinsel, Schablonen kaufen Sie nirgends besser und billiger als bei **Richard Kupper,** Central-Drogerie, Markt 17

**Knustverein zu Merseburg.** Die Kunstausstellung im Schlossgarten-Salon bleibt am Sonntag, den 16. ds. Mts. geschlossen. **Der Vorstand.** (1087)

**Unentbehrlich für jede Familie!**

**Underberg-Boonekamp**  
Semper idem.  
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rothhauser in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Gegr. 1846.  
Anerkannt bester Bitterlikör!  
24 Preis-Medaillen!  
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

**Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeburg**  
Bez. Halle  
Für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden. Prospekte durch den Magistrat.

**Flechten**  
stehende und trockene Schuppenflechte atop. Ekzema, Hautausschläge, aller Art  
**offene Füsse**  
Heimathäuten, Hühnerschwin, Adoration, lose Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gebalt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten Bewährten  
**Rino-Salbe**  
mit von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dan schreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-rot-rot u. Fa. Schabert & Co., Weinstädle-Druckerei. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Die gemeinschaftl. Besichtigungsreisen durch die staatlichen Anstalten in Westpreußen und Polen beginnen in diesem Jahre am 28. Mai, 22. Juni, 6. Juli und 31. August. Meldungen anstaltungs-lustiger Reiseteilnehmer sind rechtzeitig an **Herrn A. Krentzlin in Magdeburg, Gr. Driesdorsstr. 241** zu richten. (1072)

**1 sprungfähiger Bulle** zu verkaufen. **Ober-Bonna No. 19.**



**Einbruchdiebstahlversicherung.**

Zur gegenwärtigen Zeit empfiehlt sich die **Bayerische Versicherungsanstalt, Aktiengesellschaft** vormals **Vericherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München** zum Abschluss von **Vericherungen gegen Einbruchdiebstahl** gegen mäßige Prämien u. vorteilhafte Bedingungen. Nähere Auskunft bei der **General-Agentur Magdeburg, Blücherstr. Nr. 1 p.** und den Vertretern, Herrn Kaufmann **B. Franke**, Burgstraße 13, Herrn **Alf. Meißner**, Schneider, Clobiatenerstr. 19. (1084)

**3 Hausfreunde**

in jedem Haushalte sind **Dr. Henkels Waschmittel** Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt. Das idealste und vollkommenste **selbsttätige** Waschmittel von höchster Waschkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung! Im Gebrauche **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen! **Dixin:** Bestes Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkegerätschaften unentbehrlich beim Hausputz etc. Ueberall erhältlich! **Henkels Bleichsoda:** Besten Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkegerätschaften unentbehrlich beim Hausputz etc. Ueberall erhältlich! **Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.**

**Naßpreßsteine** vorzüglichster Qualität sind vorzüglich **Grube Pauline bei Dörstewitz.**



**Anfertigung**

*eleganter*  
**Herren-Kleidung**  
*nach Mass*  
**zu soliden Preisen.**  
Für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung  
übernehme vollste Garantie.

**S. Weiss,**

Merseburg.

**Bohrung von Abessinier Brunnen.**  
**Automatische Viehselbsttränken.**  
**Wasserverorgungs-Anlagen jeder Art.**  
**Eiserne Saug- u. Druckpumpen.**  
**Saugpumpen „Milchferd“**  
feststehend und fahrbar.  
Verlangen Sie Prospekt resp. Kostenschlag gratis und franco von



**Justus Oppel, Merseburg.**  
Telefon 368. Installation für Gas u. Wasser.

**Rammendorf.**

**Telchmann's Hotel-Restaurant und Café.**  
Haltestelle der Fernbahn Halle-Merseburg.  
**Angenehmes Familienverkehrs-Lokal.**

Bauer's Pilsener. — Potzbrau Kulmbach. — Speisekarte der Jahreszeit entsprechend.

Hochachtungsvoll **Karl Becker.**  
Fernruf 34.

**Kinderwagen, Sportwagen**

in größter Auswahl. Der fast täglich steigende Umsatz auch in diesem Artikel beweist am besten die vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit der gefertigten Fabrikate.  
**Spielwarenhäuser Wilhelm Köhler,**  
11. Ritterstr.

**Pferde zum Schlachten**

Reinhold Möbius, Hofschlächtereim. elektr. Motorbetrieb **Delarue 5. Tel. 349.**  
**Einzelverkauf**

**Gardinen**  
Stores, Bettdecken, Vitragen, Kanten, Leinwanduren, Mulls, etc. etc. (788) zu Engrospreisen.  
**Max Möbius, Leipzig.**  
Markt 10, I. Etage. (Kein Laden.)  
Catalog gratis u. franco.

**Unüberbrotfen**  
Die „Unüberbrotfen“ sind die besten und billigsten für den Hausgebrauch. Sie sind aus hochwertigem Material gefertigt und sind sehr leicht zu bedienen. Die „Unüberbrotfen“ sind in verschiedenen Größen erhältlich und eignen sich für den Einsatz in Bäckereien, Konditoreien und in der Gastronomie. Die „Unüberbrotfen“ sind eine unverzichtbare Ausrüstung für jeden, der Brot backen möchte.  
**Freih. Behrens, Inh. Bruno Claus**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 85.  
Dauerhafte Schirme jed. Preislage. Reparaturen jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stunde.  
En gros u. en detail.  
Rabatt-Spar-Berlin.

**Kleber**  
Preisekonstant, stark mit allem Zubehör in der besten Qualität.  
E. Weigt,  
Zinnwarenfabrik  
Klein-Str.

**Sportwagen**

wieder neue Sendung eingetroffen, in den modernsten Farben und Mustern, und empfehle solche zu anseherig billigen Preisen.  
**Otto Bretschneider,**  
Eisenwarenhändler. — Fernruf 388.  
Sierauf 5% Rabatt b. Vorzahlung.

**Entenplan 9**

Ist die hochherrschastlich eingerichtete 2. Etage zu vermieten und per 1. Oktober zu beziehen. Die Etage kann geteilt werden. Näheres bei **Moritz Schirmer,**  
Entenplan 9, I. Et.

**Schultheiss**  
Sente **Antich**  
**ff. Lichtenhainer**

**Solbad Frankenhäuser** am Kyffhäuser



in Thüringen. Eisenbahnstation. Solbäder in bel. Stärke, auch mit Kohlensäure. Inhalation zerstäubter Sole. Trinkkuren. Tagl. Kurmusik. Eröffnung Mitte Mai. Herrlich am Fusse des waldrreichen Kyffhäuser u. gegenüber der Hainleite gelegen. In der Nähe das kaiserliche **Wilhelm-Denkmal** u. zahlreiche Burgen. Gesunder Wohnort für Rentner u. Pensionäre. Vorzügliche Grundstücke jeder Zeit. Billige Mieten. Gas, Hauswasserleitung. Höhere Schulen, Technikum. Prospekte und Auskunft durch die **Badedirektion u. Fremdenverkehrsverein.** (954)

**Bruttoliste!** Umsonst und portofrei durch Postkarte abfordern. **Nettoliste!**  
Alle Zubehörite erstaunlich billig!  
**5 Jahre Garantie!**  
**Akadia-Rad weltbekannt!**  
von **M. 50,—**  
Unüberbrotfen in Eleganz, Haltbarkeit und Lauf. **Deutsche Stahl-Gesellschaft m. b. H. BERLIN C. 54, Neue Schönhauserstr. 8.** Vertreter werden noch angenommen.

58er 90000 Mitglieder. Über 138000 Stellen besetzt 58er  
**Verein** für Handlung-Commis **1858**  
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.  
Grösste kaufmännische Stellenvermittlung der Welt  
Vertretung sozialer Standesinteressen  
Vereinszeitschrift „Der Handelstand“  
Rechtsschutz. Auskunft Pensionskasse, Krankenkasse für Deutschland und Europa  
Lebensversicherung, Spar- und Darlehenskasse  
Unterstützungseinrichtungen.  
In Vorbereitung: Stellenlosenkasse und Familien-Versicherung.

**Germania**   
ist der Name derjenigen **Fahrräder,** welche seit Jahren einen Weltrenn genießen.  
**Bisheriger Versand: 550 000.**  
Seidel & Naumann, Dresden.  
**Naumanns Schreibmaschine „Ideal“**  
ist eine durch und durch effiziente Maschine deren Konstruktion die größte Dauerhaftigkeit gewährleistet. (779)  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**  
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparaturwerkstatt.  
Die neuesten Modelle sind angekommen.

**„Ding an sich“**  
frei von Chlor und Soda, ist und bleibt das erste und beste Waschmittel der neuen Aera. Chlor zerlegt die Wäsche, Soda macht sie gelb, grössere Mengen davon sind schädlich, Soda greift auch die Hände empfindlich an. Billige Waschmittel enthalten erhebliche Mengen Soda, zum Teil bis zu 90%.  
Zu haben bei: Adler-Drogerie, Central-Drogerie, Neumarkt-Drogerie.

**Eugen Waldow-Ensemble**  
**II. Gastspiel**  
im Saale des „Zivoli“.  
**Sonntag, den 16. Mai 1909, abends 8 Uhr.**  
Vorverkauf I. Platz (numm.) 0,80 Mk., II. Platz (unnumm.) 0,40 Mk. bei den Herren Frasnert und Fuchs, kl. Ritterstrasse.  
Kassapreise: I. Platz 1,00 Mk., II. Platz 0,50 Mk. (1062)

# Eine Ausnahme-Woche.

Von dem Bestreben geleitet, unserer Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns, wie alljährlich, auch in diesem Jahre entschlossen,

## 7 extra billige Verkaufstage

einzurichten. Wir gewähren daher am

<u>Montag</u>	<u>Dienstag</u>	<u>Mittwoch</u>	<u>Donnerstag</u>	<u>Freitag</u>	<u>Sonnabend</u>	<u>Sonntag</u>
17. Mai	18. Mai	19. Mai	20. Mai	21. Mai	22. Mai	23. Mai

# 10 Prozent Rabatt

auf alle Bareinkäufe.  
Der Rabatt wird an unserer Kasse sofort bar ausgezahlt.

Dieses Angebot ist als ein aussergewöhnliches zu betrachten und hat nur während obiger 7 Tage Gültigkeit. Auch unseren werten auswärtigen Kunden kann diese Einkaufsgelegenheit nicht dringend genug empfohlen werden.

# Brummer & Benjamin, Halle a. S.

Geschäftshaus für Damen- und Kinderkonfektion, Seidenwaren, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, fertige Wäsche, Trikotagen, Schirme, Schürzen, Korsetts, Gardinen, Teppiche, Dekorationen, Möbelstoffe, Decken, Betten, Bettfedern und dergl.

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Der grosse

# Cirkus Henry

## kommt!

Nur  
**3**  
Tage.

105 Kassepferde 105  
10 Seelöwen 10  
\* 4 Elefanten \*  
und andere Tier-Spezialitäten.  
**200 Personen,**  
nur allererste Kunstkräfte.  
Grossartige  
Ausstattungspantomimen.

Kein Kleingewerbe. Nur wirkll. reell gediegene Leistungen.

Eine Schaustellung, wert meilenweit zu wandern.  
10 eigene Zirkuszelte. 1 eigene Lichtzentrale.  
2 Lokomobilen, 2 Dynamos. Eigene Sonderzüge.  
Täglich neues Programm. Täglich neue Massendressuren.  
Eigene Sattlerei, Schneiderei und Kurschmiede.

Eröffnung  
Dienstag **25.** Abends  
Mai **8** Uhr.  
Kinderplatz.

Das grösste Cirkusunternehmen, das je hier gastierte.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

